



Newsletter 1/Okttober 2015

Inhalt:

- Seite 1: Liliana Gatterer als BDS Präsidentin wiedergewählt
- Seite 2: Regierung schließt Selbstbedienungsladen für Insolvenzverwalter
- Seite 3: VdS Lambrechter Tal e.V. organisiert Floh- und Herbstmarkt
- Seite 3: BdS Römerberg-Speyer e.V.: Konstanz an der Spitze
- Seite 4: Big Brother: wie man sich den großen Bruder selbst auf den PC holt
- Seite 5: BDS Mitglieder vorgestellt: Volker Mattil, Jola Spezialschalter
- Seite 6: Die Servicegesellschaft des BDS informiert
- Seite 6: Termine

Liliana Gatterer als BDS Präsidentin wiedergewählt

Herausforderungen für Unternehmen: Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Flüchtlinge

Liliana Gatterer bleibt Präsidentin des Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. (BDS). Dies ist das Ergebnis der Mitgliederversammlung des Bund der Selbständigen in Ludwigshafen. In ihrer Rede betonte Gatterer die Erfolge des Verbandes in verschiedenen Feldern der Wirtschaftspolitik. Allerdings gebe es noch viel zu tun um die Interessen der kleinen und mittleren Betriebe gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik noch deutlicher zu machen. „Die Welt in der wir leben verändert sich ständig und die Selbständigen stehen an vorderster Front. Digitalisierung, Fachkräftemangel und Flüchtlinge, diese Themen werden uns über Jahre hinaus begleiten. Nur wenn wir es schaffen diese Herausforderungen zu bewältigen bleiben Rheinland-Pfalz und das Saarland auch in der Zukunft attraktive Wirtschaftsstandorte“, sagte Gatterer in ihrer Rede. Der Baudezernent der Stadt Ludwigshafen, Klaus Dillinger, lobte den Bund der Selbständigen für das Projekt „BDS hilft“, welches Praktikumsplätze an Flüchtlinge vermittelt. „In Ludwigshafen haben wir neben den großen Betrieben auch viele Selbständige, die tolle Produkte herstellen und Dienstleistungen erbringen“, so Dillinger, der Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse vertrat.



Der neue Vorstand des BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. (v.l.n.r.): Andrea Gaertner, Achim Bertram, Stefan Schnepel, Joachim Schneider, Philipp Adam, Liliana Gatterer, Ralf Vowinkel, Jürgen Heinitz, Steffen Boiselle, Lars Norden, Alexis Brudermann.
Foto: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Der BDS werde als „zuverlässiger und konstruktiver Gesprächspartner“ von der Politik wahrgenommen, berichtete BDS Präsidentin Gatterer mit Blick auf die verschiedenen Gespräche in Mainz, Saarbrücken und Berlin. Dies zeigte sich auch im schriftlichen Grußwort der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer. „Die Landesregierung weiß um die hohe Bedeutung des Mittelstands und sucht die enge und

konstruktive Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden, um bestmögliche Voraussetzungen für ein erfolgreiches wirtschaftliches Handeln zu schaffen.“

Im Anschluss an die Generalversammlung fand eine Diskussionsrunde zur Zukunft der rheinland-pfälzischen Wirtschaftspolitik statt. Jens Guth (SPD), Andreas Hartenfels (Bündnis 90/Die Grünen), Christian Baldauf (CDU), Petra Dick-Walther (FDP) und Jochen Bülow (Die Linke) diskutierten über den Erhalt und Ausbau von Straßennetzen und digitaler Infrastruktur. Außerdem standen die Förderung des Unternehmertums, die Steigerung der Attraktivität des ländlichen Raumes und die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt im Fokus der Diskussion.

Dem Vorstand des Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. gehören neben Liliana Gatterer folgende Personen an: Vizepräsidenten: Joachim Schneider (Enkenbach-Alsenborn), Jürgen Heinitz (Haßloch), Ralf Vowinkel (Ludwigshafen). Schatzmeister: Stefan Schnepel (Stelzenberg). Beisitzer: Yvonne Nowak-Jantz (Mechtersheim), Rudolf Schmitz (Römerberg), Andrea Gaertner (Dillingen/Saar), Sabine Vogt (Neustadt an der Weinstraße), Philipp Adam (Kaiserslautern), Rolf Dindorf (Kaiserslautern), Achim Bertram (Imsbach am Donnersberg), Steffen Boiselle (Neustadt).

Regierung schließt Selbstbedienungsladen für Insolvenzverwalter

Bund der Selbständigen Deutschland begrüßt Kabinettsbeschluss zur Insolvenzanfechtung

Die Bundesregierung hat sich auf Eckpunkte einer Reform des Insolvenzrechtes geeinigt. Der von Justizminister Heiko Maas (SPD) vorgelegte Gesetzentwurf entschärft die Gefahr für kleine und mittlere Unternehmen durch die sogenannte Insolvenzanfechtung. Bisher war es möglich, dass ein Unternehmen, wenn es einem Lieferanten einen Zahlungsaufschub gewährte, bei einer Insolvenz des Lieferanten mit zur Verantwortung gezogen wurde. Die üblichen Mahnungen und Ratenzahlungen zwischen Unternehmen konnten dazu führen, dass ein gesunder Betrieb durch die Insolvenz eines Lieferanten ebenfalls in finanzielle Schwierigkeiten geriet. Schließlich, so die gängige Rechtsprechung, könne man annehmen, dass das Unternehmen in diesen Fällen von der bevorstehenden Zahlungsunfähigkeit des Lieferanten gewusst haben müsste. Durch die Gesetzesänderung soll diese Beweisführung nun umgekehrt werden. Zukünftig muss der Insolvenzverwalter dem Betrieb nachweisen, dass die Zahlungsunfähigkeit absehbar war. Außerdem wird die Anfechtungsfrist von zehn auf vier Jahre verkürzt. Der Bund der Selbständigen Deutschland, der rund 19 000 kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland vertritt, begrüßt den Kabinettsbeschluss.



Die Bundesregierung hat eine Änderung des Insolvenzrechtes auf den Weg gebracht.
Foto: Thorben Wengert / pixelio.de

„Justizminister Heiko Maas hat einen guten Vorschlag zur Reform der Insolvenzanfechtung vorgelegt. Es wird höchste Zeit, dass diese Ungerechtigkeit abgeschafft wird. Was einmal dazu gedacht war die Gläubiger zu schützen ist zum Selbstbedienungsladen für Insolvenzverwalter geworden. Denn durch die Rückforderungen konnten die Insolvenzverwalter die Insolvenzmasse erhöhen und die bestimmt ja bekanntlich die Vergütung“, sagt die Präsidentin des Bund der Selbständigen Deutschland, Liliana Gatterer.

Die Neuregelung der Insolvenzanfechtung hat nicht nur für Unternehmen positive Auswirkungen. Auch Arbeitnehmer profitieren von der Gesetzesänderung. Die Anfechtung von Lohnzahlungen soll im Zuge der Reform ebenfalls verboten werden.

VdS Lambrechter Tal e.V. organisiert Floh- und Herbstmarkt

Anmeldungen sind noch möglich - 18. Oktober von 11 bis 18 Uhr

Der VdS Lambrechter Tal e.V. veranstaltet am 18. Oktober erstmals den Floh- und Herbstmarkt auf dem Friedrich-Ebert-Platz in Lambrecht. Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr. Jeder kann am Flohmarkt teilnehmen. Für private Anbieter kostet ein Laufmeter vier Euro, für gewerbliche Anbieter kostet ein Laufmeter zehn Euro, die maximale Standlänge liegt bei sechs Metern. Weitere Informationen und das Anmeldeformular erhalten Sie unter www.vds-lambrecht.de oder bei der BDS Geschäftsstelle in Neustadt unter info@bds-rlp.de oder 0 63 21-9 37 51 41.

**Floh- und
Herbstmarkt**

18. Oktober 2015

11 - 18 Uhr

Friedrich-Ebert-Platz

Lambrecht

Jeder kann mitmachen!

VdS

Tel. 06321-9375141

Verband der Selbständigen
Lambrechter Tal e.V.

BdS Römerberg-Speyer e.V.: Konstanz an der Spitze

Liliana Gatterer bleibt Vorsitzende des BdS Römerberg-Speyer e.V.

Die Speyerer Unternehmerin Liliana Gatterer bleibt für weitere vier Jahre die Vorsitzende des Bund der Selbständigen Römerberg-Speyer e.V.. Dies haben die Mitglieder bei der Generalversammlung in Römerberg entschieden. Neben der Wahl des Präsidiums stand ein Abschied an. Gründungsmitglied und Schatzmeister Hans Böhm gibt nach 20 Jahren sein Amt ab. „Ohne Hans Böhm, Regionaldirektor der Volksbank Kur-und Rheinpfalz, und seinem Team wäre der BdS nicht das was er heute ist. Ich danke ihm ganz herzlich für das jahrelange Engagement.“, sagte die erste Vorsitzende Liliana Gatterer.

In ihrem Bericht zu Arbeit des BdS zog die Vorsitzende eine durchweg positive Bilanz. So konnte die Mitgliederzahl im letzten Jahr von 65 auf 73 Mitglieder gesteigert werden. Der Zusammenhalt und Austausch der Mitglieder sei so gut wie lange nicht mehr, so Gatterer. Dazu tragen nach Ansicht der Vorsitzenden vor allem die monatlichen After-Work-Partys

bei. „Wir treffen uns einmal im Monat bei einem Mitgliedsbetrieb. Das hat den Vorteil, dass man die Betriebe besser kennenlernt und dann auch an Dritte empfehlen kann. Gleichzeitig ist es eine viel gemütlichere Atmosphäre bei einem Mitglied zu Gast zu sein als sich in einem Restaurant zu treffen.“ Die größte Herausforderung des letzten Jahres war die Organisation für die Wirtschaftsmesse WIR im Technikmuseum Speyer. „Das hätten wir ohne die Unterstützung der Geschäftsstelle des Landesverbandes so nicht hinbekommen“, sagte Liliana Gatterer, die auch Präsidentin des BDS Landesverbandes Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. ist. „Die WIR war ein toller Erfolg. 40 Aussteller haben mitgemacht und die Resonanz der Unternehmen war super. Jetzt müssen wir die WIR noch bekannter machen, bei den Besucherzahlen ist noch Luft nach oben“, sagte Gatterer. Die nächste Wirtschaftsmesse WIR wird 2017 stattfinden. Neben der Vorsitzenden Liliana Gatterer wurden folgende Unternehmerinnen und Unternehmer in den Vorstand gewählt: Stellvertreterin Yvonne Nowak-Jantz (Steuerberatungsgesellschaft Nowak-Jantz & Kollege), Schatzmeister Timo Renner (FINANZRENNER), Schriftführerin Andrea Steck (Optik Steck), Beisitzer: Gerd Kadner (GMC Büroservice), Christian Weickenmeier (Der Renovierer) und Heike Hanisch (Provia Events); Kassenprüfer: Walter Haaf (Haaf Spedition), Alexis Brudermann (Rechtsanwaltskanzlei Alexis Brudermann) und Rudolf Schmitz (Allianz Agentur Rudolf Schmitz).



Der neue Vorstand des BdS Römerberg-Speyer e.V.:
(v.l.n.r): Liliana Gatterer, Timo Renner, Andrea Steck,
Christian Weickenmeier, Heike Hanisch, Yvonne
Nowak-Jantz, Gerd Kadner.

Foto: BDS Römerberg-Speyer e.V.

Big Brother: wie man sich den großen Bruder selbst auf den PC holt

IT-Experte Günter Krembsler warnt vor Installation von „Zusatzprogrammen“

Die IT-Forensik ist ein spannendes Betätigungsfeld über die man ungewohnte Einblicke in die EDV bekommen kann. Vor einigen Tagen meldete sich ein Kunde beim mir. Er könne keine Artikel aus einem Online Archiv der „Badischen Neusten Nachrichten“ versenden.

Es war mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst, wie sich das weiter entwickeln würde. Ganz klar war an seinem PC zu sehen, dass die Firewall etwas blockiert hatte. In der Meldung war jedoch nicht erkennbar, welche Seite im Detail betroffen war. Ich versuchte das an einem anderen Computer nachzuprüfen doch seltsam - dort gab es keine Probleme. In einer solchen Situation wird mein Ehrgeiz geweckt und ich machte mich in den Protokollen und Mittschnitten des Datenverkehrs

auf die Suche. Im Ergebnis konnte ich feststellen, dass die blockierte Seite aus dem Umfeld von Google kam. Warum aber gab es dieses Problem nur an einem Computer? Nun - die blockierte Seite gehörte zu "DoubleClick.net". DoubleClick ist eine Marke des US-amerikanischen Unternehmens Google Inc., unter der Online-Marketing-Lösungen angeboten werden. Diese Domäne hatte ich tatsächlich zur Vermeidung unerwünschter Datenübertragungen in der Firewall blockiert. Aha - also gab es eine Verbindung zu Google und mit diesem Wissen war leicht zu folgern, dass die "Google Toolbar" etwas mit dem Problem zu tun haben könnte. Nachdem diese de-installiert war, funktionierte wieder alles, so wie gewünscht.



IT-Experte Günter Krembsler beschreibt wie man sich Spähprogramme unwissentlich auf den PC holt.
Foto: Christian Seidel / pixelio.de

Manche Programme installieren wir aus Neugier oder anderen Gründen selbst auf unseren Computern. Andere, wie z.B. Google Chrome, die Google Toolbar oder diverse "Werbeprogramme" werden und als Zugabe bei der Aktualisierung von zum Beispiel Java, Acrobat Reader und anderen Tools mit angeboten. Da kaum jemand das entsprechende Häckchen bemerkt oder gar entfernt, landen damit diese oft unnötigen Tools auf unseren Computern. Warum das mit großer Penetranz gemacht wird erklärt sich dadurch, dass die Anbieter mit Hilfe dieser Programme Zugang zu uns bekommen. Man kann aufzeichnen, "wo" wir "was" suchen und welche Interessen wir haben. Viele Fachleute haben schon erkannt, dass mit der Vermarktung dieser Informationen ein großes Geschäft gemacht werden kann. Man muss sich dazu nur die Umsatzzahlen von Google anschauen. Dieses Thema ist nicht auf Computer beschränkt. Mit Einzug der Smartphones, Industrie 4.0 und Heimautomatisierung schaffen wir permanent neue Informationsquellen für die Marketingunternehmen. Wir sind nicht weit davon entfernt, komplett zum "gläsernen Menschen" zu werden. Aber vielleicht wollen Sie zukünftig ab und an selbst entscheiden, ob Sie durch die Installation der entsprechenden Programme noch dazu beitragen wollen oder nicht.

Quelle:

Ing.-Büro Günter Krembsler
Nesseltaler Hof 1
66953 Pirmasens
www.krembsler.de

BDS Mitglieder vorgestellt

Heute: Volker Mattil, Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG

Für unsere Reihe „BDS Mitglieder vorgestellt“ führen wir Interviews mit BDS Mitgliedern. Wenn auch Sie Interesse haben, Ihren Beruf und Ihre Berufung vorzustellen, schreiben Sie uns bitte an presse@bds-rlp.de.

Hallo Herr Mattil, bitte stellen Sie uns Ihr Unternehmen vor. Welche Produkte vertreiben Sie und wer sind Ihre Kunden?

Unser Unternehmen wurde 1952 von meinem Vater Karl Mattil gegründet, um anfangs zwei Produkte zu vermarkten. Diese waren Erfindungen von Josef Lambrecht, der bei der Tuchfabrik „Gebrüder Haas“ als Elektromeister tätig war. Es handelte sich um einen Endlagenschalter sowie um einen Schwimmerschalter. Nachdem die Tuchfabrik wie die gesamte deutsche Textilbranche aufgrund der frühen Globalisierung schließen musste, wuchs Jola über die Jahre zu einem heute knapp 70 Mitarbeiter starken Unternehmen heran. Heute sind wir ein führender Hersteller auf dem Gebiet der Füllstandsmessung und Leckage-Detektion von Flüssigkeiten aller Art.

Unsere industriellen und gewerblichen Kunden sind in zahlreichen unterschiedlichen Branchen beheimatet, vor allem in der Prozessautomation, der Gebäudetechnik und im Umweltschutz. SPEZIALschalter in unserem Firmennamen drückt unter anderem aus, dass für uns kein Kunde zu klein oder unwichtig ist, sondern dass wir uns gerade darauf spezialisiert haben, besondere Bedürfnisse zu erfüllen.

Sie bieten Ihre Produkte sowohl im arabischen Raum als auch in Russland, China und Indien an. Wie koordinieren Sie diese Exporttätigkeit und wie wichtig ist der Export für Ihr Unternehmen?

Obwohl unsere Hauptkundschaft in Deutschland beheimatet ist, sind wir international unterwegs. Der zweitwichtigste Markt ist Frankreich, wo wir ein Tochterunternehmen, die Jola SARL, als Vertriebsniederlassung unterhalten. Aber auch andere europäische Länder spielen eine große Rolle für uns. Hier arbeiten wir mit eigenständigen Vertriebspartnern zusammen, die die örtlichen Märkte wie ihre Westentasche kennen und teilweise jahrzehntelange Kontakte mit uns pflegen. Außereuropäische Länder wie beispielsweise die von ihnen Genannten gewinnen gerade in den letzten Jahren für uns als Absatzmarkt mehr und mehr an Bedeutung. Hier versuchen wir, mit klassischen und modernen technischen Produkten „made in Germany“ neue Märkte zu erschließen.

Seit über 60 Jahren haben Sie Ihren Firmensitz in Lambrecht. Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Lambrechter Tals? Welche Verbesserungen für Unternehmen würden Sie sich wünschen?

Unsere Region war lange Zeit durch die Tuchmacherei geprägt. Im 17. Jahrhundert siedelten sich hier aufgrund von Religionskonflikten Wallonen an, die ihr Handwerk mitbrachten. Das Lambrechter Tal erlebte seine wirtschaftliche Blüte zur Zeit der Industrialisierung, welche sich in unserer Region vor allem in den zahlreichen Tuchfabriken niederschlug. Im Laufe des 20. Jahrhunderts ging durch Weltkriege und zunehmendem ausländischem Preisdruck fast die gesamte Textilindustrie verloren. Heute existieren meist nur noch kleinere Unternehmen, die sich entweder auf bestimmte Textilaspekte beschränken oder wie wir etwas ganz anderes produzieren. Für den Standort Lambrecht und die Umgebung wünsche ich mir, dass eine neue, junge Unternehmergeneration heranwächst, die innovative Ideen hat und für Arbeitsplätze und Dynamik sorgt. Dazu ist es notwendig, dass sich altverdiente, erfahrene Akteure aus Politik und Gesellschaft mit den Wünschen und Problemen der jüngeren Generation auseinandersetzen und mit ihr in Dialog treten.

Warum sind Sie Mitglied beim Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.?

Wir sind beim BDS weil wir beim Verband der Selbständigen Lambrechter Tal e.V. Mitglied sind und damit auch beim BDS. Schon bei Gründung des Vereins traten wir damals auf Vorschlag meines Bruders Dieter Mattil ein, um zu zeigen, dass wir uns als mittelständisches Familienunternehmen als Teil der regionalen Unternehmergemeinschaft verstehen.



Unternehmensnachfolge erfolgreich eingeleitet: Volker Mattil (rechts) und Sohn Lars Mattil leiten gemeinsam die Firma.

Foto: Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG

Die Servicegesellschaft des BDS informiert

Dynamik mit ganz viel Komfort

Teil 2 des Artikels aus dem Newsletter 2/September

Vom Kapitalmarkt profitieren

Dabei bleibt die Altersvorsorge planbar. Dazu baut KomfortDynamik auf ein Sicherungspaket: Abgestimmt auf seine chancenorientierte Ausrichtung werden zum einen hohe Renditen und Erträge während der Laufzeit bereits teilweise gesichert, zum anderen wird kurz vor der Rentenzahlung das angesammelte Kapital schrittweise in das Sicherungsvermögen der Allianz überführt. Eine integrierte Kapitalsteuerung zur Verringerung von Wertschwankungen und der von Anfang an garantierte Erhalt der gezahlten Beiträge zum Rentenbeginn runden das Sicherungspaket ab. Ein zentrales Element – die dynamische Garantierhöhung – funktioniert so: Übersteigt der durch gute Renditen erreichte Wert des Kapitals die eingezahlten Beiträge um 30 Prozent, wirkt der Mechanismus der dynamischen Garantierhöhung. Die eine Hälfte des übersteigenden Wertes erhöht von diesem Zeitpunkt an das garantierte Kapital zum Rentenbeginn und fließt ins Sicherungsvermögen. Der Rest bleibt chancenorientiert angelegt und profitiert weiter von der Entwicklung des Kapitalmarktes. Gerade in der betrieblichen Altersversorgung scheuen sich bislang viele Arbeitgeber, ihren Mitarbeitern Lösungen mit höheren Kapitalmarktchancen anzubieten. Mit dem neuen Vorsorgekonzept KomfortDynamik können die Arbeitgeber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nun eine Betriebsrente bieten, die sie an den Chancen des Kapitalmarktes teilhaben lässt – verbunden mit dem gewohnten Komfort und geringen Verwaltungsaufwand einer betrieblichen Altersversorgung. Aufwand und Rückfragen im Zusammenhang mit einem Wechsel der Kapitalanlage entfallen. Zudem profitieren die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der steuerlichen Förderung und den kostengünstigen Gruppenverträgen einer Betriebsrente. Ein weiteres Plus: Haftungsrisiken des Arbeitgebers werden durch die Erfüllung aller arbeitsrechtlichen Erfordernisse ebenfalls ausgeschlossen. Auch bestehende Gruppenverträge können für das neue Vorsorgekonzept geöffnet werden.



Termine

Floh- und Herbstmarkt des VdS Lambrechter Tal e.V.

am **18. Oktober 2015**, 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Friedrich-Ebert-Platz, 67466 Lambrecht

Wie sage ich's richtig? Kommunikation mit Kunden

am **21. Oktober 2015**, 19:00 Uhr
Volkshochschule Neustadt, Hindenburgstraße 14, 67433 Neustadt an der Weinstraße

Weitere Informationen und Termine finden Sie auf unserer Homepage unter www.bds-rlp.de/termine.html
Anmelden können Sie sich bei der BDS Geschäftsstelle unter 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de
Eine Anmeldung zur jeweiligen Veranstaltung ist erforderlich.

Impressum

Herausgeber: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
Vertreten d. d. Präsidentin Liliana Gatterer (V.i.S.d.P)
Redaktion & Layout: Tim Wiedemann

Geschäftsstelle Neustadt: 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de
Geschäftsstelle Dillingen: 06831 5003756 oder info@andreaagaertner.eu

Hinweis: Für die Inhalte der Vorträge ist der BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. nicht verantwortlich.